



Schusses zu Wochen vom 15. Dezember 1923 in den Lohnfrage für den

Der Schiedsrichter Bergwerksrat, der rund drei Viertel der Berg-

einen Durchschnittslohn für den Bergbau

ergibt einen Durchschnittslohn für den Berg-

ergibt einen Durchschnittslohn für die unter-

Demnach würde der Sauerdurchschnittslohn

Der Spruch ist höher um

Die Arbeitgeber erklären sich bereit, die Löhne, die der Schiedsrichter

1. Die unterirdische Arbeitszeit soll auf 8 1/2 Stunden erhöht werden.

2. Die Friedensleistung muß herabgesetzt werden.

3. Die oberirdische Arbeitszeit soll dieselbe sein wie vor dem Kriege.

4. Der Grundlohn für Sauer wird beibehalten. Das Gebirge wird auf

Die Konferenz erklärt an, daß die Produktion erhöht werden muß,

1. Durch technische und maschinelle Verbesserungen.

2. Die Gedingeregelung, die nach Goldmarkt vorzunehmen ist, soll so

3. Einschränkung aller zur Zeit noch erwerbslosen Bergarbeiter.

Die Konferenz erklärt ihre Bereitwilligkeit, wirtschaftlichen Not-

Für den Bergbau hat stets eine kürzere Arbeitszeit bestanden als

Die Berliner Metallindustrie haben den Tarif

Die Buchdrucker haben vor dem Kriege vorbildlich für Tarife

In der chemischen Industrie haben die Unternehmer den

Der Reichsarbeitsminister hat für die Bauarbeiter Kampf mit Ende

Zerfall der Arbeitsgemeinschaft?

Der Bundesauschuss des VDA-Bundes hat am 3. Januar getagt

Der Gewerkschaftsrat der Angestellten (Hirsch-Dumder) tritt aus

Für den Siegerländer Steinsalz

Wurde am 21. Dezember in Siegen über die Arbeitszeit verhandelt.

Ein außerordentlich gut besuchte Revierkonferenz trat den Vor-

stehen sein, bildet doch diese Einmütigkeit und Geschlossenheit ein gutes

Fritz Jungesblut + Adam Schmidt

Wieder ist einer unserer ganz'Alten, Treuen, den Weg gegangen,

von dem es keine Wiederkehr gibt. Am 5. Januar ist Fritz Junges-

blut + Adam Schmidt längerer Krankheit im Alter von fast 80 Jahren

gestorben. Er war einer von den besten, den Verbandsführern, und

stand seit damals immer in den vordersten Reihen der Kämpfer für

den Verband. In den fast hundert Jahren nach 1892, in den Zeiten

schwieriger Drangalierung und Verfolgung des Verbandes warf er

nie die Fühler ins Korn. Dort um dort im Kreise Dortmund wurde

in jenen schweren Jahren von unserer Avantgarde aus Ebing, Hader,

Glückshofen usw. spärlich bearbeitet, wenn es nicht anders ging,

unter der Mäcke von Gefangeneinschlüssen. Flugblätterverbreitung

u.ä., konnte vielfach nur heimlich nachts geschehen in stetem Kampfe

mit Polizei und Kolonialbeamten. Wegen seines Eintretens für die

Organisation wurde er oft gemahnt. Doch niemals ließ er den

Mut sinken. Stundenweit ging er von seinem Heimatort Ebing auf

weit entfernte Gegend, aber niemals beugte er sich vor dem Unter-

nehmertum. Er war Vertrauensmann des Verbandes vom Jahre 1903

an. Durch das Vertrauen seiner Kameraden getragen, wurde er 1907

in den Gesamtvorstand des Verbandes gewählt, wo er bis zum Jahre

Das Schreiben des Reichsarbeitsministers Dr. Brauns vom 16. Aug.

Nachrichten aus der Montanindustrie.

Rheinische Braunkohle und Mium.

Es wird gemeldet: Das Rheinische Braunkohlenyndikat hat am

29. Dezember abends eine Vereinbarung wegen der Entschädigungs-

leistungen und der Zahlung der Kohlensteuer mit der Mium in

Waldorf abgeschlossen. An Entschädigungsleistungen sind in der

ersten drei Monaten monatlich 90 000 Td. Brennstoff, vom vierten Monat

an 70 000 Td. Brennstoff monatlich zu liefern. Für die Zeit

seit der Kohlensteuer ist ein erheblicher Betrag an Kohlensteuer an

die Mium nachzuzahlen. Die zukünftige Kohlensteuer ist auf 6,50 frank-

zösische Franken pro Tonne Brennstoff und 1,50 französische Franken

pro Tonne Rohkohle festgesetzt. Im übrigen ist nach der Sicherstellung

der Entschädigungsleistungen der Rest der Erzeugung für den Verkauf

freigegeben. Die auf dem Wasser kommenden Entschädigungsleistungen

sind bis zu einer gewissen Menge unentgeltlich zu liefern, wofür

die Braunkohle der Mium und das Eigentum der Mium sowie

sonstige Lager und Umschlagvorrichtungen gewährleistet wird. Es

ist zu erwarten, daß namentlich der Bahn- und Wassertransport nach dem

unbestehenden Gebiet alsbald wieder in dem früheren Umfang in Fluß

kommen wird. Innerhalb des englisch besetzten Gebietes haben auch

Internationaler Kundschau.

Internationaler Arbeitsrat.

Wie wir der Schweizer Metallarbeiter-Zeitung entnehmen, brach-

ten die internationalen Verbände der Metallarbeiter bis Weihnachten

102 849 Schweizer Franken, 50 000 tschechische Kronen und 10 000 nor-

wegische Kronen für die notleidende deutsche Bruderorganisation auf.

Das Schweizerische Hilfskomitee für das hungernde Deutschland

erläßt einen Aufruf, deutsche Kinder für 10-12 Wochen in der Schweiz

aufzunehmen.

43 Bergarbeiter im englischen Parlament.

Elektroingenieur Kandidaten der englischen Arbeiterpartei waren

bei der letzten Wahl Bergarbeitervertreter. Freundlich ergab ihnen

gewählt. Unser Vorstand gratulierte dem Kameraden Gubges zu diesem

Sieg und zu seiner Wahl. Gubges sagt in seinem Antwortschreiben,

daß er das Menschenmögliche tun werde, besseren Leben und Harmonie

Zwei Entscheidungen des Reichsarbeitsministers.

Während der Zeit des positiven Widerstandes erlebten wir fast

tagtäglich Zuschriften aus Kameradenkreisen, in denen die Bezahlung

der ausgefallenen Sonntagslöhne für die Kohlerearbeiter und Be-

zahlung des vollen Lohnes für diejenigen verlangt wurde, die infolge

der Sperrmaßnahmen durch die Besatzungsbehörde nicht zur Arbeit-

stelle gelangen konnten. Begünstigt wurde dieses mit der Zusicherung

der Regierung, daß niemand während des Ruhrkampfes in seinem

Lohn geschädigt werden soll.

Nachdem alle Verhandlungen, die betr. Lohnzahlung der ausge-

fallenen Sonntagslöhne für die Kohlerearbeiter mit dem Fechen-

Aus dem Kreise der Kameraden.

Oberbergamtsbezirk Dortmund.

Lebensmittel?

Die Deutsch-Lugemburgische Bergwerks-A.-G. stellte ihren Betriebs-

räten mit, daß sie genötigt gewesen sei, in Holland Kredite aufzu-

nehmen, dabei hätten aber große Mengen Lebensmittel in Kauf ge-

nommen werden müssen. Die Verwaltung sei sich gezwungen, diese

Lebensmittel bis zu einem Viertel des verdienten Lohnes an die Beleg-

schaften abzugeben. Die Entnahme könne in den Werkstationen über

Belegkarten erfolgen. Es würden vorläufig pro Person verabfolgt:

1 Pfd. Bohnen, 1 Pfd. Erbsen, 1 Pfd. Reis, 1 Pfd. Speck, 1 Pfd. Schmalz,

Zwei Verhandlungsspieler.

Mit dem 1. Januar schieden zwei alte Krieger der Arbeiter-

bewegung aus unserer Ortsverwaltung aus. Kamerad Gustav Oester-

wind, der volle zehn Jahre die Zahlstelle geleitet hat, wird in den

wahrscheinlichen Ruhestand treten. Er hat sich nie gekümmert, sich

schweren Arbeiten für die Organisation aufzuhängen, sein Weg war ihm zu weit,

sein Weg war leicht, wenn es galt, die Interessen seiner Kameraden

abzuwehren. Möge es ihm vergönnt sein, nach lange Jahre inner-

halb unserer Reihen zu wirken!

Auch Kamerad Hermann Dittmann legte mit dem 1. Januar

sein Amt als Kassierer nieder. Vierunddreißig Jahre lang hat der alte

Knappe für die Interessen der Bergarbeiter gekämpft, denn seit Beginn

des Verbandes war er als Funktionär tätig. Er hat nachher noch

sämtliche Funktionen innerhalb unserer Zahlstelle zur vollen Zufrieden-

heit der Kameraden ausgeübt. Seit 1903 vertritt er die Bergarbeiter

Wieberverhältnisse im Saargebiet.

Infolge einer Vereinbarung mit der Direktion vom 28. Dezember

werden die vom letzten Streik noch arbeitslosen Kameraden reilich

wieder eingestellt, allerdings auf anderen Gruben, als wo sie früher

tätig waren. Der Lohn soll aber herabgesetzt werden, auch soll die

Beschäftigung nach Möglichkeit in der bisherigen Gruppe erfolgen.

Die Kameraden treten auch ohne besondere Karenzzeit sofort wieder in

den Genus ihrer früheren Rechte auf Röhren und Urlaub.

Verbandsnachrichten.

Kameraden! Mit dieser Nummer ist der Beitrag für die

2. Woche (vom 6. bis 12. Januar) fällig. Wie bitten alle

Kameraden um pünktliche Zahlung der Beiträge.

Das Mitglied Otto Engert, 3-Häufle Rost (Bezirk Reil-

weilshaus), S.-Nr. 131 026, ist wegen Schädigung des Verbandes

nach § 6 des Statuts aus dem Verbande ausgeschlossen.

Unser Berliner Büro befindet sich jetzt Postfach 5 14, Sauer-